

Editorial

Kynologie unter erschwerten Bedingungen (2)

Liebe Leserin, lieber Leser,



Anfang des Jahres keimte in mir die Hoffnung, dass es unter der absehbaren „Abflachung“ der Corona-Situation wieder zu einer Normalisierung unseres Vereinslebens kommen würde. Zwei neue, unerwartete Faktoren verhindern das. Zum einen beeinflusst der Überfall auf die Ukraine unser Vereinsleben insofern, als Inflation und Spritpreise Mobilität und Aktivitäten sowie internationale Kontakte stören. Hier verbleibt uns nur die Hoffnung, dass dieses in jeder Hinsicht unsägliches Szenario durch vernünftiges Handeln kurzfristig beendet wird. An dieser Stelle möchte ich mich bei den zahlreichen Initiativen aus unserem Verein bedanken, die es ermöglicht haben, unseren Freunden aus der Ukraine und ihren Vierbeinern in mancher Hinsicht zu helfen. Zum anderen erschwert seit dem 01.01.22 die nicht nur von Kennern und Betroffenen in manchen Teilen nicht nachvollziehbare Umsetzung der Tierschutz-Hundeverordnung unser gewohntes Vereinsleben.

Ohne jetzt im Detail auf einzelne spezielle Vorgaben einzugehen, ist es jedoch unsere Pflicht, die Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, dass die Umsetzung von einzelnen Teilen der Verordnung in der bestehenden Form für Mensch und Hund zu nicht erwünschten Effekten führen wird. Entscheidender Schwachpunkt in der Umsetzung einzelner Punkte ist die Tatsache, dass amtliche Kontrollen nur im Rahmen der organisierten Hundezucht durchgeführt werden können. Nur organisierte Vereine können auf anmeldepflichtigen Veranstaltungen angesprochen und kontrolliert werden! Im Gegensatz zu den „Hunde vermehren“ ist satzungsmäßiges Ziel genau dieser Vereine und Verbände „Qualitätskontrolle“. Dies betrifft die alles entscheidenden Kriterien Tierschutz, Gesundheit, Mentalität und Sozialverhalten sowie Vorhersagbarkeit des Erscheinungsbildes. Diese Kriterien sind fest in unserer Satzung verankert und werden vom SV und innerhalb der WUSV so stringent wie nur möglich umgesetzt. Entsprechende jahrzehntelange Erfahrungen und Dokumentationen liegen vor. Unser Know-how in den genannten Bereichen mit lückenloser Dokumentation sollte im Sinne einer Verschärfung der Diskussion um die Tierschutz-Hundeverordnung in den Gremien eingebracht werden. Die gesetzlich umzusetzenden – nicht ausnahmslos sinnvollen – Auflagen werden verantwortungsbewusste, organisierte Züchter, Hundesportler und Liebhaber in den kontrollierten Vereinen weiter zurückdrängen. Nutznießer wird die sogenannte Hundemafia sein, die seit Jahrzehnten mehr oder weniger unkontrolliert und außerhalb jeder gesetzlichen Kontrolle den europäischen Hundemarkt mit Welpen überflutet.

An dieser Stelle sei mir der ausdrückliche Hinweis erlaubt, dass nur ca. 10 Prozent des deutschen Hundebesandes aus kontrollierter/kontrollierbarer Zucht stammen. Ich darf Ihnen mitteilen, dass wir als SV den zuständigen politischen Gremien angeboten haben, hier an einer Überarbeitung im Rahmen der zu fordernden Revision der Tierschutzverordnung aktiv teilzunehmen und uns einzubringen. Zusammenfassend stelle ich fest: Die momentane Situation mit den teils extremen Auflagen der Veterinärämter hemmt die Rassehundezucht in unverhältnismäßiger und nicht nachvollziehbarer Weise. Gewinner sind die Hundevermehrer, im großen Stil aus dem Ausland, die – im Gegensatz zu den hohen Zucht Voraussetzungen, denen Züchter in VDH angeschlossenen Rassehundezuchtvereinen unterstehen – keiner Kontrolle unterliegen.

Im Zusammenhang mit den laufenden Vorgängen um die Tierschutz-Hundeverordnung hatte die VDH-Geschäftsstelle am 10.05.2022 einen Aufruf zur Unterzeichnung einer vom VDH initiierten Petition „Gegen die unverhältnismäßige Umsetzung der Tierschutz-Hundeverordnung“ (<https://chng.it/SzC4cMyw8Y>) versendet. Als SV unterstützen wir diese und haben unsere Gremien und alle OG-Vorstände bereits über die Hauptgeschäftsstelle informiert. Ich bitte Sie im Sinne des Deutschen Schäferhundes, der organisierten Rassehundezucht, des Hundesports und der Kynologie im Allgemeinen, sich an dieser Petition zu beteiligen um so Verwerfungen, die ca. 10 Millionen Hunde und ihre Halter in Deutschland betreffen, vorzubeugen.

Jede Stimme zählt!

Ihr

Prof. Dr. Heinrich Meßler
SV- und WUSV-Präsident



© Maren Beyer



Auf dem Titel dieser Ausgabe sehen Sie „Ritchi's Helge“
Fotografarin: Maren Beyer



Der SV im Web! Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: www.schaeferhunde.de